

viel wählen
ist zu suchen
Breiten ver-
alte Krene
oben wissen,
oben kann,
haben kein-
oben ober
des Knoch-
machen bis
angel an ge-
Aussicht die

er aufregt
er es auch
Wege zu
und selbst
in eigener
bedeutend
auch euer
bevorzugen.
es wahr-
verbiehen,
zumachen,
sein dürft
von eurer
das
schäft da-
Preis
er Band,
Schiff und
eist, was
Bewahrt
erlaubt,
ankommen

ter zu be-
reit ge-
Liverpool
ne Klage
werden
schäft wie
geret in
en kauft,
den ober
von mir

nur den
die volle
erbal-
te des
berbeist
gefocht;
Wesep
Schneie
desel-
fene von
enn die
Reise
haben
ich ihn

gewöhnlich früher Passagieren lieferte, die h. nach Amerika beförderte: 1. Stein Walzenmehl, 2. Pfund Butter, 2. Pfund Zucker, 3. Salz, Seife, Bad Pulver. Diese Extravorräte kosten 10 Schilling. Ich erachte sie für zureichend, soweit als darunter notwendige Artikel verstanden. Ein Schiffsen, Kiste, mehr Butter, einige Kartoffeln und Zwiebeln, und für Kinder manche kleine Zugaben z. B. Eingemachte Früchte, Rosinen, eingefasste Milch, Zitronen dürften angenehme und wünschenswerthe Zugaben sein, zumal während der ersten 14 Tage bis sich der Magen an die Bewegung des Schiffes gewöhnt. Man erinnere sich, daß wenn einmal zur See, es nicht mehr möglich in einen Laden zu eilen, um Nothwendiges zu kaufen; man muß es vorher besorgen. Nebenher nahm ich noch folgende Artikel zum Gebrauche für mich und meine Tischgenossen mit, deren Preise für die gewöhnliche Sorte, die hinlänglich gut für eine so kurze Benützung, je nach der Größe für eine, zwei oder mehr Personen, obgefähr folgende: eine blecherne Wasserranne, 6d, 2f 1s 2d, eine blecherne Siedpfanne, 5d, 7d, 10d, eine Bratpfanne, 6d, 8d, 10d, 1s, 1s 4d, eine Waschkübel 6d, 8d, 9d, Blechfessel, 8d, 1s, 1s 4d, einen blechernen Thee- oder Kaffeetopf 6d, 8d, 10d, 1s, einen tiefen Blecheller, um nicht so leicht zu verschütten, 1s, 2s, 3d, einen blechernen Dindacher 1s, Nachtopf 6d, Messer, Gabel und Löffel, 43d, ein Fass und Vorhängeschloß den Proviant aufzubehalten 1s bis 1s 3d, einen kleinen Sack um das wöchentlich zu empfangende Mehl, Baisermehl, Reis, Zwieback, Thee und Zucker zu bewahren, Sandbücher, eine Stroß-Matratze fünf Fuß zehn Zoll lang, 8d bis zu 1s 2d (eine etwas bessere würde 1s 4d bis 2s 4d kosten), eine Decke für eine Person 2s, oder je nach der Größe, das Paar 4s, 6s 6d, 9s, Weiniger je 9d. Anstatt eine Matratze zu kaufen ist es besser einen leeren Sack dazu mitzubringen und ihn in Liverpool oder in einen andern Hafen mit Stroh zu füllen. Für die Butter ist ein Kaps nöthig, der drei Pfund haltend, 3d kostet. Nothwendig ist etwas Epiumsals oder Völlen, oder eine andere Laxirungsmittel, namentlich für Kinder, da das viele Bettliegen und der Mangel an Beschäftigung während der Reise der Verdauung hinderlich. Familien werden gut thun einen blechernen Spütleimer mitzunehmen im Preise von 1s 6d bis 1s 10d, ebenso einen Besen und eine kleine Schaufel. Die Kräfte und Ausgüsse aller Blechgeschirre sollen angeleitet und gelöst sein und an die Böden der Koffer der Länge nach zwei Holzleiten, eine vorne eine hinten angeleitet sein, daß sie nicht auf den feuchtem Boden stehen. Lehet zu daß ihr den ganzen Vorrath von Artikeln für die Seereise erhalten, für den ihr bezahlt. Jedes Kleidungsstück ist gut genug für die Seereise, Schmutz, Fett, Thee und Salzwasser würde jedes gute verderben.

Das Letzte.

Das letzte was zu thun bevor man an Bord geht ist ein paar Leibe frischen, rasch gebadenen Brodes zu kaufen und ein Stück gebratenen oder gesottenen Fleisches und es kalt zu essen. Ein „Auswandererführer“ den ich gelesen, enthält folgenden gesunden Rath: „Wenn die Zeit kommt an Bord zu gehen, dann thut so ohne Aufschub, und laßt Euch nicht überreden vom Wirth in seinem Hause zu schlafen, da in der Frühe noch Zeit genug; solche Nachlässigkeit hat schon manchem sein Ueberfahrtszettel und eine Woche Verzögerung in Liverpool gekostet.“

Geht womöglich an Bord eures Schiffes bevor es aus dem Dock geht, lieber als wenn es schon in den Fluß gelaufen, da in letzterem Falle ihr oft stundenlang am Ende des Dammes im Regen zu warten habt, bis das kleine Dampfboot euch und euer Gepäck, Vorräthe und Betten, für welche so wenig als für euch selbst ein Unterstand vorhanden, an Bord bringt, beschmutzt und durchnäßt, wenn ihr nicht anders ein kleines Boot mieten wollt, daß euch um einen ungeheuren Preis ans Schiff bringt. Mögt ihr aber nun mit dem Dämpfer oder mit einem Boote an Bord gehen, so müßt ihr immer übereilt thun und euer ganzer Hansrath kann dann, wie es nicht selten der Fall, zu Stüde gebrochen werden. Für das bringen eures Gepäcks von eurer Wohnung an das Schiff trefft in vorher ein Uebereinkommen mit den Kärner oder Träger für seinen Lohn und bedingt euch aus, daß er eure Habe nicht nur auf das Schiff sondern an die Seite eures Bettes zu bringen hat. Vom Augenblick wo eure Kisten an Bord sind nehmt sie sorgfältig in Acht; und wenn ihr im Schiffe, während es noch im Dock liegt, die Nacht verbringt, haltet ein wachsam Auge auf dasselbe, als zu der Zeit Diebe es lieben die Schiffe zu besuchen, die man nicht von Passagieren unterscheiden kann und auf welche die anderwärts sehr beschäftigten Seeleute nicht wachen können.

Die Seereise.

Die Schlafstellen sind sämmtlich 6 bis 6½ Fuß lang, und 18 Zoll breit, eine über der andern in doppelten Simlen längs der Seite des Schiffes. Unverheiratete Männer haben ihre Schlafstellen getrennt von den übrigen Passagieren. Alle Kleidung und andere Fahrniß, der man während der Seereise nicht bedürftig, wird besser bei Seite gesetzt bis zum Ende der Reise, wie die Schiffbedienten bestimmen mögen. Die Passagiere müssen sich an einem stark besetzten Schiffe der höchsten Reinlichkeit befleißigen, um zu verhüten, daß das Schiffseber ausbrechen und dies ist von der größten Wichtigkeit und sollten aus demselben Grunde